Unsere Bürgerstiftung 2025/2026

WIESBADEN
STIFTUNG

Die deutsche Stiftungslandschaft zu Gast in Wiesbaden und wir mittendrin: Beim Stiftungstag im RMCC war die Wiesbaden Stiftung mit Vorträgen, Panels und einem Get-together stark vertreten.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit mehr als zwanzig Jahren engagiert sich die Wiesbaden Stiftung für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Sie unterstützt Projekte, vernetzt Menschen, gibt wichtige Impulse und zeigt eindrucksvoll, wie wirkungsvolle Stiftungsarbeit das Gemeinwohl stärken kann. So hat die Wiesbaden Stiftung längst einen festen Platz in der lebendigen Zivilgesellschaft unserer Landeshauptstadt.

Die Stiftung ist nicht nur in unserer Stadtgesellschaft aktiv, auch bundesweit ist sie bestens vernetzt. Das hat sich im Frühjahr beim Deutschen Stiftungstag 2025 eindrucksvoll gezeigt, der im RheinMain CongressCenter und im Kurhaus stattgefunden hat. Die Wiesbaden Stiftung hat das Programm mitgestaltet und maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Gäste aus ganz Deutschland zwei inspirierende und abwechslungsreiche Tage erleben durften. Mich hat besonders bewegt, so vielen engagierten Menschen zu begegnen, die sich mit viel Kreativität und Herzblut für unsere Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Gerade in Zeiten, in denen soziale und politische Herausforderungen zunehmen, machen solche Begegnungen Mut und geben Hoffnung.

In diesem Sinne möchte ich mich herzlich bei der Wiesbaden Stiftung, ihren Stifterinnen und Stiftern sowie bei allen, die sich auf vielfältige Weise für ihre Mitmenschen stark machen, bedanken. Ich freue mich darauf, auch im kommenden Jahr mit Ihnen allen gemeinsam daran zu arbeiten, dass unser Wiesbaden eine lebenswerte Stadt bleibt, in der das Miteinander im Mittelpunkt steht.

Herzlichst

GERT-UWE MENDE
Oberbürgermeister

Jährlich heißen wir im Rahmen unserer Stifterversammlung neue Menschen in unseren Reihen willkommen. Und im Stiftungshaus sind alle unsere Stifterinnen und Stifter mit ihren Namensschildern präsent.

Liebe Wiesbadenerinnen und Wiesbadener,
liebe Engagierte,

wieder durften wir eine Gruppe von neuen Stifterinnen und Stiftern feierlich willkommen heißen. Das ist für uns immer eine große Freude. Und neuerdings bedeutet es auch: neue Namenschilder für unsere Wand. Denn hier sind nun alle, die bei uns zustiften oder eine Treuhandstiftung oder einen Stiftungsfonds einrichten, verewigt.

Rund 150 Stifterinnen und Stifter sind es bis jetzt. Eine Anzahl, die gerne noch weiter wachsen darf. Was uns miteinander verbindet, ist der Wunsch, der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern etwas zurückzugeben. Ganz konkret über unsere Projektarbeit – für Kinder und Jugendliche genauso wie für ältere Menschen, für Bildung, für Stadtgeschichte, für zivilgesellschaftliches Engagement in seiner breiten Vielfalt und vieles mehr. Dafür leben wir Gemeinschaft mit unseren Stifterinnen und Stiftern.

Auf den kommenden Seiten haben wir Ihnen einige Einblicke in unsere aktuellen Tätigkeiten zusammengestellt. Wenn Sie mehr wissen oder uns kennenlernen möchten, laden wir Sie gern auf einen Kaffee ins Stiftungshaus ein.

Mit den besten Grüßen, auf bald

THOMAS MICHEL
Vorstandsvorsitzender

DR. ALRUN SCHÖSSLER
Geschäftsführende Vorständin

Wie Sie Stifterin bzw. Stifter werden können,
lesen Sie auf der kommenden Doppelseite.

KOMMEN SIE IN UNSERE MITTE!

Um Teil der Wiesbaden Stiftung – Bürgerstiftung zu werden, nehmen Sie eine so genannte Zustiftung vor. Diese beträgt 3000 EUR. Damit haben Sie lebenslang einen Sitz in der Stifterversammlung, zu der wir einmal jährlich einladen. Bei Ihrer ersten Stifterversammlung werden Sie feierlich in die Gemeinschaft aufgenommen, Sie tragen sich in das Stiftungsbuch ein und der Vorstand überreicht Ihnen gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, dem Schirmherrn der Wiesbaden Stiftung, offiziell Ihre Urkunde.

Die Zustiftung erfolgt in den Kapitalstock der Wiesbaden Stiftung und bleibt erhalten. Ihre Zustiftung ist steuerlich absetzbar.

Jetzt Stifterin bzw. Stifter werden:

WIESBADEN STIFTUNG

Was ist eigentlich eine Bürgerstiftung?

Vom Geben, Gestalten und Zusammenhalten – warum Bürgerstiftungen unsere Gesellschaft lebendiger machen

Es gibt Ideen, die so einfach wie kraftvoll sind. Eine davon heißt Bürgerstiftung. Ihr Ursprung liegt in den USA, wo Anfang des 20. Jahrhunderts die ersten Community Foundations entstanden – Zusammenschlüsse engagierter Menschen, die ihr Umfeld selbst gestalten wollten. Statt auf Hilfe zu warten, legten sie gemeinsam Geld, Zeit und Ideen zusammen, um das Leben in ihrer Stadt besser zu machen.

Ende der 1990er-Jahre sprang dieser Funke nach Deutschland über. 1997 wurde in Hannover die erste Bürgerstiftung gegründet – aus der Bürgerschaft heraus, getragen von Menschen, die Verantwortung für ihr Gemeinwesen übernehmen wollten. Was damals als mutiger Schritt begann, hat sich längst zu einer beeindruckenden Bewegung entwickelt.

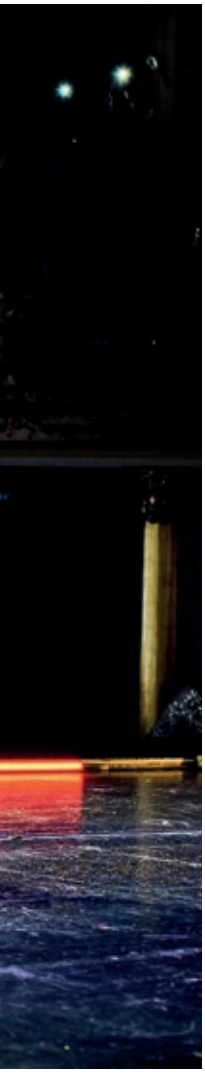
Mehr als 400 Bürgerstiftungen gibt es heute bundesweit. Sie fördern Lesepatenschaften und Nachbarschaftsgärten, Kulturprojekte, Umweltinitiativen, Denkmalschutz oder Altenhilfe und vieles mehr – immer dort, wo Engagement gebraucht wird. Ihr Kapital stammt von vielen: Menschen, Unternehmen, Clubs, Vereinen und Initiativen, die gemeinsam etwas bewirken wollen.

Bürgerstiftungen sind damit mehr als nur Förderer – sie sind Katalysatoren für Zusammenhalt. Sie zeigen, dass gesellschaftliche Verantwortung keine Frage von Amt oder Herkunft ist, sondern von Haltung. Und sie machen Mut: Wer seine Stadt liebt, kann sie gestalten – am besten gemeinsam.

Von der Idee bis zur Präsentation

Beim Leonardo Schul-Award wachsen junge Menschen über sich hinaus

Die Bühne wurde zum Laufsteg: Die Schülerinnen des Projektes „Mode aus Papier“ der Sophie-und-Hans-Scholl-Schule präsentierten selbst entworfene und gefertigte Kleider aus Zeitungspapier und verkündete gleichzeitig die 2. und 3. Plätze in der Kategorie Musik.



Der Leonardo Schülerwettbewerb ist Wiesbadens Projektwerkstatt für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 6. Über ein ganzes Schuljahr hinweg entwickeln sie in Teams eine eigene Idee, recherchieren, planen, verteilen Rollen und lösen Probleme. Am Ende stellen sie sich einem außerschulischen Expertengremium und präsentieren ihre Ergebnisse. Wer mitmacht, wächst über sich hinaus – denn das Entscheidende beim Leonardo ist, dranzubleiben und trotz inhaltlicher oder gruppendynamischer Schwierigkeiten nicht aufzugeben. Das stärkt die Selbstreflexion und bringt neue Talente zutage.

Wer beim Leonardo 2024/25 erfolgreich teilnahm, erlebte im Juni den Höhepunkt: die Leonardo Gala im voll besetzten Großen Haus des Hessischen Staatstheaters. Für die Gewinnerinnen und Gewinner war das der aufregendste Moment überhaupt – sie betraten die riesige Bühne und nahmen im Scheinwerferlicht und unter lautem Applaus ihren Leonardo entgegen. Doch gefeiert wurden nicht nur die Preisträgerinnen und Preisträger: Auch sonst gehörte die Bühne aktuellen Leonardo-Projekten. Das **Rap-Duo Nosa Rap,** eine Modenschau und der Schulchor der Oranienschule zeigten, was in einem Leonardo-Jahr gewachsen ist.

Nach den Sommerferien 2026 geht es wieder los – wir freuen uns darauf!

Strahlende Freude bei der Theater-AG der IGS Kastellstraße: Mit ihrem Stück „Wer hat Angst vor Peter Pan“ erzielten sie den ersten Platz in der Kategorie „Theater und Musical“.

Und wer hat gewonnen?
Einfach umblättern:
Alle Gewinnerprojekte 2024/25 stehen auf der nächsten Seite.

Die Gewinnerprojekte 2024/2025

Die ersten Plätze

KATEGORIE **ALLES IST KUNST**

„Who is Helene?“

Gemeinsam mit dem gesamten Jahrgang 8 recherchierte die Klasse 8B/A der Helene-Lange-Schule Leben und Wirken der Politikerin und Frauenrechtlerin Helene Lange. Aus der Arbeit entstanden eine vielseitige Ausstellung und ein selbst verfasstes Theaterstück – beides bringt die Themen Frauenrechte und politische Teilhabe klar und nah an die Gegenwart.

KATEGORIE **FOR A BETTER PLANET**

„Hymne der Generation“

Die Rap-Projektgruppe der IGS Kastellstraße schrieb und produzierte einen eigenen Song. Darin greifen die Schülerinnen und Schüler Klimawandel, weltweite Konflikte und Kinderarmut auf – klar formuliert und mit einem Aufruf, gemeinsam Haltung zu zeigen und zu handeln.

KATEGORIE **LABOR DER ZUKUNFT**

„Sparta 1“

Die 10. Klasse der Leibnizschule schickte ihren Wetterballon „Sparta 1“ bis in die Stratosphäre – inklusive eindrucksvoller Messdaten und Aufnahmen. Die Sonde entwickelten die Schülerinnen und Schüler selbst, mit viel technischem Know-how, großem Einsatz und Unterstützung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft.

KATEGORIE **LEBENSRAUM STADT**

„Miniatur-Stadt der Zukunft“

Drei Schüler der Klasse 7.1 der Martin-Niemöller-Schule entwarfen und bauten ein Stadtmodell, das nachhaltiges Leben im urbanen Raum greifbar macht. Energieeffiziente Gebäude, Grünflächen und kluge Mobilität zeigen: Aus einer Vision wird ein konkreter Lösungsansatz.

KATEGORIE **LERNEN FÜRS LEBEN**

„Entdecke dein Talent“

Die Klasse 7a der Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule machte sich auf Spurensuche nach den eigenen Stärken. Aus der Frage „Was kann ich besonders gut?“ entstanden individuelle Workshops – von Tanz bis Technik – mit denen die Schülerinnen und Schüler ihr Können an andere weitergaben.

KATEGORIE **SPORT UND GESUNDHEIT**

„Fahrradfahren im Unterricht“

Zwei Schüler der Q4 der Oranienschule untersuchten, wie Bewegung im Klassenzimmer wirkt: Kinder der 5. Klasse lernten auf Deskbikes – also radelnd am Tisch. Die Auswertung zeigte mehr Energie, bessere Konzentration und spürbar mehr Freude am Lernen.

KATEGORIE **MUSIK**

„Unter Wasser im Rampenlicht“

Der zwölfte Jahrgang der Diltheyschule setzte sich intensiv mit Curt Blochs Werk auseinander: Die Schülerinnen und Schüler analysierten Texte und Kontexte, diskutierten Motive und überführten zentrale Gedanken in eigene Klangsprachen. So entstanden Kompositionen und Klangcollagen, die Blochs Botschaften von Mut, Freiheit und Menschenwürde hörbar in die Gegenwart tragen.

KATEGORIE **START-UP**

„dRizzler“

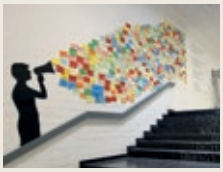
Die Klasse 9c der Diltheyschule entwickelte im PoWi-Unterricht den „dRizzler“ – einen kompakten, am Rucksack befestigten Regenschutz. Er hält die Hände frei, schützt den Rucksack, lässt sich schnell montieren und ist auch von jüngeren Kindern problemlos nutzbar.

KATEGORIE
THEATER UND MUSICAL

„Wer hat Angst vor Peter Pan“

Die Theater-AG der IGS Kastellstraße brachte Peter Pans Welt mit viel Kreativität und Teamgeist auf die Bühne. Entstanden ist ein Stück über Magie und Freundschaft – und die zeitlose Frage: Kind bleiben oder erwachsen werden?

KATEGORIE **ZUSAMMENHALT**



„#Ichstehauf für Demokratie und Vielfalt“

Mit ihrem Projekt setzte die Schülerinitiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ der Martin-Niemöller-Schule ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und für Zusammenhalt. Juniorwahl, eine Grundgesetz-Ausstellung und eine gemeinsam gestaltete Schulwand zeigten gelebte Demokratie; weitere Workshops, Lesungen und Projekte halten die Themen Vielfalt und Mitbestimmung im Schulalltag präsent.

LEHRER*INNEN-PREIS:

Katharina Schumann
Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule

SCHULPREIS:

Martin-Niemöller-Schule

Mehr Infos und Videos zu allen ersten Plätzen:
instagram.com/leonardo.award

Spenden Sie Lesefreude!

Wie aus kleinen Leserinnen und Lesern echte Leseritter werden

Studien zeigen immer wieder: Viele Kinder in Deutschland können am Ende der Grundschulzeit nicht sicher lesen. Wer hier zurückfällt, hat später in allen Fächern Nachteile – vom Wortschatz bis zum Verständnis komplexerer Inhalte; oft leidet auch das Selbstvertrauen. Das Leseförderungsprojekt Leseritter setzt genau da an und weckt die Freude am Lesen neu: Kinder sammeln Erfolgsmomente, entdecken Sprache als eigenes Werkzeug und gewinnen spürbar Mut, sich Texten zu nähern.

Damit das gelingen kann, setzt die Wiesbaden Stiftung in Kooperation mit einigen Wiesbadener Grundschulen ein Leseförderungsprogramm um, das in den Schulalltag der dritten und vierten Klassen integriert ist. Angehende Schauspielerinnen und Schauspieler der Wiesbadener Schule für Schauspiel arbeiten mit den Kindern in Kleingruppen. Hier wird geübt, Texte laut, lebendig und verständlich vorzulesen. Auch der Einsatz von Atem, Stimme, Betonung, Tempo und Körpersprache wird ausprobiert – ganz ohne Tests und ohne Noten. Die Kurse starten vor den Osterferien, finden wöchentlich statt und umfassen insgesamt acht Einheiten à 45 Minuten. Noch vor den Sommerferien folgt der Ritterschlag als Höhepunkt: Mit stolzer Brust und strahlenden Gesichtern erscheinen die Kinder im großen Saal des Wiesbadener Rathauses, wo Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende sie persönlich zu Leserittern schlägt.

Damit noch mehr Kinder die Freude am Lesen entdecken können, braucht das Projekt Ihre Unterstützung – helfen Sie mit Ihrer Spende, kleine Leseritter groß werden zu lassen.

Die Nachfrage ist hoch! Weitere Schulen möchten am Leseritter 2026 teilnehmen, doch dafür fehlen im Moment die finanziellen Mittel.
Der Leseritter ist vollständig spendenfinanziert. Jede Spende hilft:

Kontoinhaber: Die Wiesbaden Stiftung
IBAN: DE74 5109 0000 0001 0005 00
Verwendungszweck: Spende Leseritter
Für die Zuwendungsbestätigung bitte Adresse angeben!

Weitere Informationen unter: www.wiesbadenstiftung.de/projekte/leseritter
Spenden unter: www.wiesbadenstiftung.de/jetzt-spenden

Wenn ein Dachbodenfund Geschichte schreibt

Stadtteil-Historiker eröffnen neue Perspektiven auf Wiesbaden

Überall in der Stadt finden sich historische Spuren. Wer ihnen folgt, entdeckt unerzählte Geschichten. Die Wiesbaden Stiftung lädt mit ihrem Projekt Stadtteil-Historiker dazu ein, vor der eigenen Haustür auf Spurensuche zu gehen. Zwei Jahre lang wurde geforscht und geschrieben. 22 Teilnehmende beleuchteten in 15 Projekten bislang unbekannte Facetten der Stadt.

Die Liste der erforschten Themen ist so vielfältig wie die Stadt und ihre Menschen. Der Beitrag „Zwischen Zeichenbrett und Stadtpolitik“ von Gabriele Kretschmer und Karina Przybilla zum Beispiel beginnt buchstäblich auf dem Dachboden eines Gutshauses in Niederwalluf: Aus Skizzen, Bauzeichnungen, Briefen in Sütterlin und einem Taschenkalender aus einem Familienarchiv ließen die beiden Hobby-Forscherinnen Schritt für Schritt das Porträt des Architekten Martin Willett entstehen – inklusive der Zuordnung von ihm bis dato nicht zugeschriebenen Bauten und neuer Einträge in Wiesbadens Denkmallisten.

Ein anderer Beitrag widmet sich dem „Handel im äußeren Westend“ in den 1970er Jahren. Aus dem 700-seitigen „Adressbuch der Landeshauptstadt Wiesbaden“ dieser Zeit und

Foto: Max Adam

Dachbodenfund als Schlüssel: Gabriele Kretschmer (li.) und Karina Przybilla (re.) sichten Skizzen, Briefe und Kalender – der Ausgangspunkt ihrer Recherche

aus eigenen Erhebungen hat Stephan Kyrieleis ein lebendiges Panorama des Viertelhandels wiederaufleben lassen. Auf Basis von Branchenlisten, Mieternamen und Ortsterminen vergleicht er die Befunde mit dem heutigen Straßenbild – und macht Leerstände, Umnutzungen und wiederbelebte Läden präzise sichtbar.

Diese und weitere spannende Geschichten sind jetzt in der aktuellen Publikation aller Beiträge zu lesen. Kostenlose Exemplare liegen im Stiftungshaus am Michelsberg aus. Kommen Sie gerne vorbei – solange der Vorrat reicht.

Oder laden Sie sich die Publikation hier herunter: www.wiesbadenstiftung.de/stadtteilhistoriker

Wo Wiesbadens älteste Geschichte lebendig bleibt

WIESBADEN STIFTUNG FREUNDE e.V.

Das Römische Freilichtmuseum erinnert an 400 Jahre römische Präsenz – dank bürgerschaftlichem Engagement

Dass römische Spuren mitten in der Stadt sichtbar sind, ist bürgerschaftlichem Einsatz zu verdanken: Der damalige Kur- und Verkehrsverein – heute Freunde der Wiesbaden Stiftung e. V. – ließ in den 1970er-Jahren Repliken bedeutender lokaler Funde anfertigen und neben der Heidenmauer aufstellen. Diese 14 Steine bilden das Römische Freilichtmuseum und werden bis heute gepflegt. Eine neue Infotafel macht den Ort leicht zugänglich.

Projektleiter Helmut von Scheidt ordnet einige der Funde ein: Drei Grabsteine aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. – die ältesten rechts des Rheins – belegen die Nutzung der heißen Quellen zur Pflege verwundeter Soldaten. Der „Wochengötterstein“ und das Grab des 10-jährigen Qualaquit erzählen von religiöser Vielfalt bis zum frühen Christentum. Und der Mithraskult wird greifbar durch den Mithrasstein – ein Originalfund von 1826 aus Frankfurt-Heddernheim, heute Teil der Sammlung Nassauischer Altertümer.

Eine Replik des Mithrassteins im Römischen Freilichtmuseum gibt einen seltenen Blick in die römische Glaubenswelt – mitten in Wiesbaden.

Das Freilichtmuseum ist jederzeit frei zugänglich: Am Römertor, 65183 Wiesbaden

Zusätzlich bietet Helmut von Scheidt kostenfreie Führungen für Kleingruppen an.
Kontakt: Helmut.von.Scheidt@t-online.de

Foto: Helmut von Scheidt

ServiceStelle und BürgerKolleg – ein starkes Team!

Wie Wiesbadener Vereine nachhaltig gestärkt werden

Das BürgerKolleg und die ServiceStelle sind die zentralen Anlaufstellen für alle Fragen rund um das ehrenamtliche Engagement in Wiesbaden – für Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen und Stiftungen.

Seit 2010 bietet das BürgerKolleg jedes Jahr über 100 Seminare für Engagierte an – und das kostenfrei! Das Spektrum reicht von unverzichtbaren Kenntnissen zu Vereins- und Steuerrecht, die das Fortbestehen von Organisationen sichern, bis hin zu aktuellen Themen wie Künstlicher Intelligenz und digitalen Werkzeugen, die die Vereinsarbeit erleichtern. Inzwischen kann das BürgerKolleg auf rund 14.000 Teilnahmen zurückblicken – und hat so zahlreiche Engagierte zu Multiplikatoren weitergebildet. Unterstützt wird das BürgerKolleg durch Mittel der Landeshauptstadt Wiesbaden und die R+V Stiftung. Was einst mit einigen Seminaren für Vereinsvorstände begann, ist heute eine verlässliche Quelle für Wissenstransfer und Organisationsentwicklung in Wiesbaden.

Seit 2023 mit Unterstützung der Landeshauptstadt Wiesbaden zusätzlich die ServiceStelle am Michelsberg 6 eröffnet wurde, gibt es vor Ort ein Angebot, das in dieser Form einzigartig ist und eine enorme Aufwertung der Infrastruktur für gemeinnützige Organisationen und Bürgerinitiativen in unserer Stadt darstellt.

BÜRGERKOLLEG
Weiterbildung für Ehrenamtliche

R+V STIFTUNG

WIESBADEN

SERVICESTELLE
Vereine. Initiativen. Stiftungen.

WIESBADEN

Die zentral gelegene ServiceStelle im Stiftungshaus der Wiesbaden Stiftung bietet individuelle Beratung – mit oder ohne Termin. Ob es um die Gründung eines Vereins oder einer Stiftung geht, Vernetzung mit geeigneten Akteuren und Institutionen, Planung und Finanzierung eigener Projekte, Nachwuchsakquise oder passende Weiterbildung: Wir unterstützen persönlich und praxisnah. Darüber hinaus stellen wir unseren modern ausgestatteten, rollstuhlgerechten Arbeitsraum kostenfrei zur Verfügung – ideal für Vorstandssitzungen, Planungstreffen oder Workshops. Auch die Präsenzseminare des BürgerKollegs finden hier statt.

Beide Einrichtungen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Engagement in Wiesbaden zu fördern und zu stärken. Beratung und Weiterbildung greifen dabei ineinander und ergänzen sich perfekt. Kommen Sie im Stiftungshaus am Michelsberg 6 vorbei, lernen Sie uns kennen und entdecken Sie, was wir für Ihr Engagement tun können – wir freuen uns auf Sie!

Ob Seminare des BürgerKollegs oder Vereinstreffen – in der ServiceStelle ist immer Leben! Hier wurde schon die Politik zu Gesprächen mit der Jugend geladen, Theaterstücke aufgeführt und Kriseneinsätze geprobt.

Vererben. Stiften. Schenken.

Den Nachlass regeln und dabei etwas Gutes tun. Bereits zu Lebzeiten.

Jeder Mensch hat Herzensanliegen. Wenn man sich vorstellt, man könnte ein Problem in der Welt lösen oder seine Auswirkungen wenigstens mindern – was wäre das? Die Ideen kommen schnell: Unterstützung von Kindern in Not, Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigung, Bekämpfung von Einsamkeit im Alter oder Förderung von Kunst und Kultur. Auch der Schutz der Umwelt und die Verbesserung des Miteinanders in der Stadt sind dringende Themen. Doch was kann man konkret tun?

Die Entscheidung, den eigenen Nachlass zu regeln, bietet die Möglichkeit, aktiv einen Beitrag zu leisten und Projekte langfristig zu unterstützen. Dabei geht es nicht nur um die Verteilung von Vermögenswerten, sondern auch darum, Werte und Ziele zu fördern, die über das eigene Leben hinauswirken. Und damit möglicherweise bereits zu Lebzeiten zu beginnen und Erfolge mitzuerleben.

Auch die Wiesbaden Stiftung kann man mit dem Nachlass bedenken. Gern laden wir Sie ein, die Wirkung Ihres Engagements bereits zu Lebzeiten zu begleiten.

WIESBADEN
STIFTUNG

Teil der Gemeinschaft. Als Stifterin/Stifter haben Sie einen lebenslangen Sitz in der Stifterversammlung.
Einladungen inklusive. Sie werden mehrmals im Jahr zu Veranstaltungen eingeladen.
Wissen, wo es ankommt. Wo möglich, geben wir gerne direkte Einblicke in Projekte. So sehen Sie, wie Ihre Unterstützung wirkt.

Stiften bringt hohe steuerliche Vorteile

Sonderausgaben-Abzug bei Ihrer Steuererklärung:

Zustiftungen. Zuwendungen in das Kapital der Stiftung können Sie geltend machen – pro Person / Ehepartner bis zu 1 Mio. € verteilt über 10 Jahre.
Spenden. Bis zu 20 % Ihres zu versteuernden Einkommens können Sie jährlich als Spende absetzen. Und dies zusätzlich zu einer Zustiftung.

Unsere Beratungsangebot

Mit der Regelung des Nachlasses sind viele Fragen zur testamentarischen Ausgestaltung, zu steuerlichen Aspekten sowie zu Themen rund um die Vermögensanlage und Vermögensübertragung verknüpft.

In einem persönlichen Gespräch klären wir Ihre Anliegen rund um die Nachlassplanung. Wir unterstützen Sie verlässlich und vertraulich – gemeinsam mit unserem Partnernetzwerk aus Rechtsanwälten, Steuer- und Vermögensberatern.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Dr. Alrun Schößler
Geschäftsführende Vorständin
alrun.schoessler@die-wiesbaden-stiftung.de
T: 0611 34 14 86 20
Mehr Informationen: www.wiesbadenstiftung.de/nachlass-regeln

Gute Gründe zu spenden

Vor Ort.
Ihre Spende bleibt in Wiesbaden und wirkt direkt für die Menschen in der Stadt.

Überschaubar und transparent.
Sie erreichen feste Ansprechpersonen und erhalten Einblick in die Projekte vor Ort.

Professionell organisiert.
Gewählte Gremien, ein hauptamtliches Team und viel Erfahrung sorgen für wirksame Projekte.

Wir sind die Bürgerstiftung dieser Stadt.
Jeder Beitrag hilft, unsere Projekte zu unterstützen.

Hier spenden: **www.wiesbadenstiftung.de/jetzt-spenden**
oder **IBAN: DE74 5109 0000 0001 0005 00**

Ihre Spende an die Wiesbaden Stiftung ist steuerlich absetzbar.
Für die Zuwendungsbescheinigung bitte Adresse angeben!

WIESBADEN STIFTUNG

Die Wiesbaden Stiftung
Wiesbaden Stiftung
Michelsberg 6
65183 Wiesbaden

info@die-wiesbaden-stiftung.de
www.die-wiesbaden-stiftung.de
T 0611/34 14 86 20
wiesbadenstiftung